

Leseübungen

Die Leseübungen zielen vor allem darauf ab, die Dekodierfähigkeit der Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter zu stärken. Aber auch im Bereich der Sekundarstufe I ist in der Regel noch Unterstützung notwendig.

Neben dem Leseinteresse und dem Lernstrategiewissen ist die Dekodierfähigkeit einer der Bereiche, in denen Lesekompetenz in der Schule systematisch gefördert werden kann.



Wer nicht sicher lesen kann, wird auch nicht gern lesen.

Übungsaspekte

①

Segmentierung von Wörtern in Wortteile

②

Hypothesen aufstellen, Sinnerwartung aufbauen

③

Hypothesen überprüfen

Vergl. Annegret von Wedel-Wolff: Üben im Leseunterricht der Grundschule. Braunschweig 1997, S. 54 ff

1

Segmentierung von Wörtern in Wortteile

Das buchstabenweise Lesen ist ein sehr mühsamer Weg, der viel Zeit erfordert, und bei längeren Wörtern und Texten unproduktiv ist.

Unser Kurzzeitgedächtnis kann nur etwa sieben Einheiten gleichzeitig speichern.

An längeren Wörtern, die buchstabenweise erlesen werden, scheitern daher viele Kinder, da sie die ersten Graphem-Phonem-Verbindungen bereits vergessen haben, wenn ihr Auge am Ende des Wortes angekommen ist.

Die Segmentierung von Wörtern in größere Einheiten als es Einzelbuchstaben sind, stellt daher einen entscheidenden Schritt zum fortgeschrittenen Lesen dar.

1

Segmentierung von Wörtern in Wortteile

Das Wort selbst - und darin liegt das Problem - gibt keine bestimmte Segmentierung vor.

Ungünstige Segmentierung kann sogar in die Irre führen.
Beispiel:

Hoffenstern

Erst der Kontext hilft hier weiter:

Laute Musik war aus den Hoffenstern zu hören.

Für schwache Leser wird oft die Silbengliederung vorgeschlagen. Außerdem wird aber auch darauf hingewiesen, dass Kinder unterschiedliche Segmentierungen bevorzugen und verwirrt werden, wenn sie auf eine bestimmte Form festgelegt werden.

1

Segmentierung von Wörtern in Wortteile

Beim Üben geht es darum verschiedene Möglichkeiten kennen zu lernen, sie anzuwenden und ein Gefühl dafür zu bekommen, welche Segmentierung am besten hilft.

Wie bei jedem Strategielernen ist es daher wichtig, mit den Kinder über ihre Vorgehensweise beim Erlesen langer Wörter zu sprechen. Sinnvolle Segmentierungen als Hilfe zum Lesen können sein:

Buchstabengruppen

z.B. sch, au, ei und Konsonantenhäufungen: kr, kl, schw

Silbengliederung

z.B. Schreib-, Reim-, Vor- und Endsilben

Morpheme

z.B. Stamm- und Endungsmorpheme (fahr-e, ge-schenkt)

Zusammengesetzte Wörter

Silbengliederung

Diese Leseübung
bereitet die Lektüre
eines Textes vor, der
lange Wörter enthält.

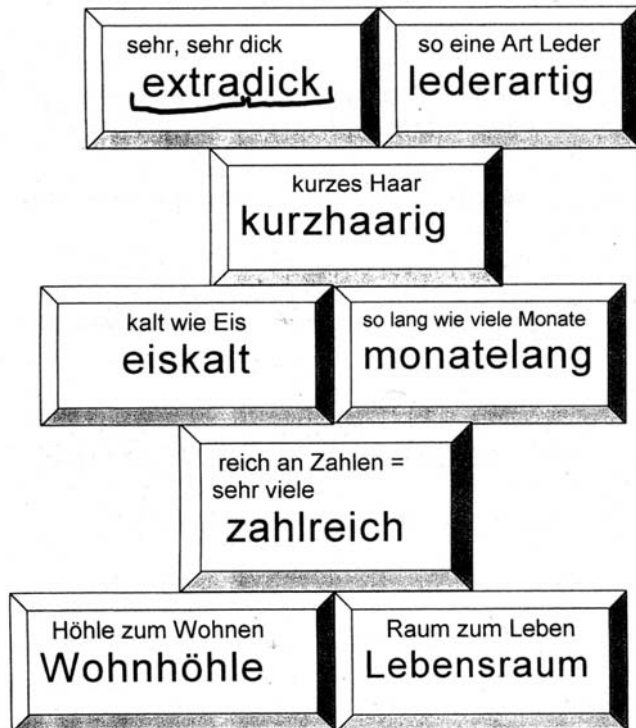


So haben auch
schwache Leser
die Chance
den Text über
Säugetiere zu
verstehen.

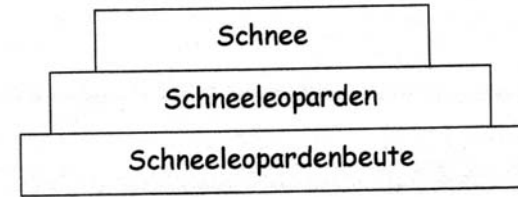
Zusammengesetzte Wörter

Wortbausteine

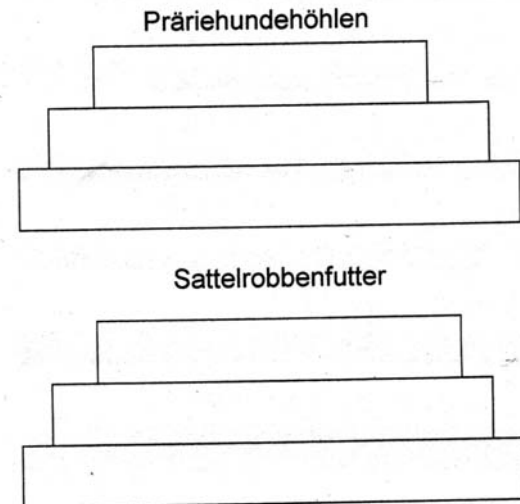
Markiere die Bausteine der Wörter.



LESETREPPE



Mach aus diesen Wörtern eine Lesetreppe



Auch diese
Leseübungen
bereiten die Lektüre
des Textes über
Säugetiere vor.

2

Hypothesen aufstellen, Sinnerwartung aufbauen

Lesen ist kein Vorgang, bei dem schrittweise zuerst alle Zeichen aufgenommen und den Zeichen Laute zugeordnet werden, die Synthese durchgeführt und anschließend der Sinn entnommen wird.

Lesen ist eine von der Erwartung des Lesers gesteuerte Suche nach Informationen, bei der wenige Sprachhinweise reichen, um den Text zu lesen. Deshalb können wir auch einen rudimentär vorgegebenen Satz lesen:

Die Flamenco rin warf ih Kopf in d
Nach und st pfte noch ein al mit dem ß.

Wir gehen heute von einem **interaktiven Lesemodell** aus, bei dem nicht schrittweise ausgehend von den Buchstaben (bottom up) oder umgekehrt von der Sinnerwartung (top down) vorgegangen wird, sondern beide Prozesse laufen gleichzeitig und in Wechselwirkung ab.

2

Hypothesen aufstellen, Sinnerwartung aufbauen

S-t - e:r:m

SS - S-t - e:rm

S-t - S-te.n

S-t - e:r:n

Schtern

Einige Kinder sind beim Lesen so langsam, weil sie als einzige Lesestrategie das buchstabenweise Lesen der Wörter benutzen. Sie probieren solange, bis sie das richtige Sprichwort gefunden haben.

Nach landläufiger Meinung müssen diese Langsam-Leser üben, das Zusammenziehen der Buchstaben zu beschleunigen.

Nach dem **interaktivem Lesemodell** ist es jedoch sinnvoller, wenn sie ihre Lesestrategien erweitern und lernen, von Anfang an den Kontext zum Erlesen der Wörter einzubeziehen, Erwartungen aufzubauen und Hypothesen zum Text zu bilden.

2

Hypothesen aufstellen, Sinnerwartung aufbauen



In Mini-Büchern lesen Kinder Sätze, in denen von manchen Wörtern nur der Anfangsbuchstabe aufgeschrieben ist. Wie die Wörter heißen, erfahren die Leser(innen) erst, wenn sie auf die nächste Seite blättern.

Kamele leben in der W

Wüste



Kaninchen bauen sich H

Höhlen



Maulwürfe leben unter der E

Erde



3

Hypothesen überprüfen

Der schnelle und sichere Leser kann verschiedene Lesestrategien kombinieren und flexibel anwenden.

Zum einen kann er auf Grund einzelner visueller Merkmale

(z.B. Buchstaben, Buchstabengruppen, Wortteile, Wörter, Abbildungen)

Hypothesen bilden über die Buchstabenfolge, die Wortbildung und den Inhalt des Textes.



Zum anderen kann er seine Hypothesen durch das genaue, buchstabenweise Erlesen des Textes überprüfen.



3

Hypothesen überprüfen

Manche Kinder kommen nicht zum sicheren Leseerfolg, weil sie nur einen der beiden Lesewege benutzen. Jeder kennt die flüchtigen Leser. Sie fangen an zu lesen und „lesen“ so weiter, wie sie sich den Fortgang des Textes denken. Sie überprüfen nicht, ob das, was sie lesen, auch wirklich dort steht.

Sinnvoll sind z.B. folgende Übungen:

Überflüssige Buchstaben und Wörter heraussuchen

Diese Kinder benutzen in erster Linie die direkte Lesestrategie: Sie bilden auf Grund einzelner visueller Merkmale (Buchstaben, Wortteile, Wörter) eine Hypothese über den Text, überprüfen sie aber nicht am Text. Diese Kinder müssen lernen ihre Hypothesen zu überprüfen durch genaues lautorientiertes Nachlesen.

Entscheidungen treffen

zwischen zwei ähnlichen Möglichkeiten

z.B. Abbildung Wal:

Welches Wort passt? Wal oder Wald?

3

Hypothesen überprüfen

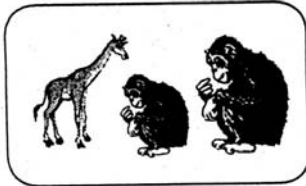
Kreise den Text ein, der zum Bild passt.



- zwei Fledermäuse
- zwei Rennmäuse
- eine Fledermaus



- zwei Maulwürfe
- ein Maulwurf
- zwei Maulkörbe



- ein Affe und eine Giraffe
- ein Affe und zwei Giraffen
- zwei Affen und eine Giraffe



- ein Haus
- zwei Mäuse
- eine Maus

Ein Wort zuviel

In jedem Satz passt ein Wort nicht.
Markiere die Wörter. Schreibe sie auf diese Linien.

(1) (2) (3) (4) ?

1.
Hast.
Kaninchen
leben gern
zusammen.

2
Rennmäuse
leben du
allein.

3.
Fledermäuse
hängen an
Tiere der
Decke und
schlafen.

4.
Pferde gern
und Ziegen
schlafen im
Stehen.

Auch diese Leseübungen
bereiten die Lektüre des Textes
über Säugetiere vor.

Das ist ein
Ausschnitt aus dem
Text über
Säugetiere, der mit
den vorgestellten
Leseübungen
vorbereitet wurde.

Und diese
Wörter haben
die Kinder
in den
Leseübungen
schon kennen
gelernt.



Eine junge
Sattelrobbe kann
im Schnee liegen,
ohne zu erfrieren.

Anna Claybourne:
Säugetiere.
München 2002

Säugetiere in kalten Gegenden haben eine Art
„Wärmedecke“ entwickelt – ein extradickes,
weiches Fell oder eine Fettschicht unter der
Haut.

Sattelrobben haben beides: eine Fett- und
eine Fellschicht. So können sie im Schnee und
im eiskalten Wasser der Arktis überleben.